

Weiterführung des Forschungsprojekts „Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich“; inklusive Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus
- Forschungsbericht 2022-2024 -

- Bekanntgabe -

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14766

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 13.02.2025

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Turnusmäßiger Bericht gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 18.03.2009 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01638)
Inhalt	Bekanntgabe Forschungsbericht 2022-2024 des Forschungsprojekts „Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich“
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Stadtverwaltung Nationalsozialismus Forschungsprojekt Public History
Ortsangabe	-/-

Telefon: 0 233-20891

Kulturreferat

Team Jüdische Geschichte,
Migrationsgeschichte,
Koordinierungsstelle
Erinnerungszeichen
KULT-ABT4-JG/MG/EZ

Weiterführung des Forschungsprojekts „Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich“; inklusive Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus

- Forschungsbericht 2022-2024 -

- Bekanntgabe -

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14766

1 Anlage

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 13.02.2025
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Diese Bekanntgabe wird dem Stadtrat gemäß der Beschlüsse der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.03.2009 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01638), 23.11.2011 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07591) und 20.05.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02851) mit dem als Anlage beigefügten „Forschungsbericht März 2022 bis Februar 2024“ der Projektleitung im Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, vorgelegt.

Mit Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 11.03.2009 und der Vollversammlung vom 18.03.2009 wurde das Stadtarchiv beauftragt, für die Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich mit dem Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Forschungsvereinbarung abzuschließen. Die Forschungsvereinbarung umfasst insges. elf Forschungsbausteine für die Dauer von voraussichtlich 15 Jahren (s. Beschluss vom 11. / 18.03.2009) und sieht vor, dass der Stadtrat alle zwei Jahre über den Stand des Forschungsprojekts unterrichtet wird.

Über die Ergebnisse des 1. Forschungsbausteins „Städtische Sozialverwaltung und kommunale Gesundheitspolitik“ (unter Berücksichtigung der Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus) wurde der Stadtrat mit Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses / der Vollversammlung am 16. / 23.11.2011 informiert. Im Jahr 2013 erfolgte die Information des Stadtrates in Form einer Präsentation der Publikationsreihe „München im Nationalsozialismus“, Band 1, durch den Oberbürgermeister sowie mit Schreiben vom Juli 2014 durch Übermittlung der v. g. Publikationsreihe, Band 2. Letztmals wurde der Stadtrat im Jahr 2022 mit dem 16. Zwischenbericht in der Sitzung des Kulturausschusses am 22.09.2022 (s. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07094) befasst.

Aufgrund der zum 01.01.2022 erfolgten Ausgliederung des Sachgebiets Zeitgeschichte aus dem Stadtarchiv München und der Gründung von Abt 4: Public History München im Kulturreferat erfolgt die aktuelle Bekanntgabe in Abstimmung mit dem Stadtarchiv unter der Federführung von Public History München.

2. Im Einzelnen

Der mit dieser Bekanntgabe vorgelegte aktuelle Zweijahresbericht 2022-2024 des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte (Anlage 1) enthält Ergebnisse und Befunde zur aktuell laufenden vierten Forschungsphase mit den Forschungsbausteinen „Die Ernährung/Versorgung der Stadt im nationalsozialistischen München mit Lebensmitteln“ von Marlis Lapazinski, „Die Stadt und der Tod. Trauer- und Bestattungskultur in der ‚Hauptstadt der Bewegung‘“ von Lena Pedersen sowie „Schule und städtische Kultureinrichtungen im nationalsozialistischen München“ von Clara Sterzinger-Killermann. Als assoziiertes Projekt wird dieses Forschungsportfolio durch eine Studie von Ina Deppe zum Thema „Jugend und Stadtjugendamt im nationalsozialistischen München“ ergänzt. Wie schon bei vorangegangenen Forschungsbausteinen ist das work in progress der vier Bearbeiterinnen stark von interdisziplinären Vernetzungen und der intensiven Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs geprägt. Mit der

Forschungsphase vier findet das Gesamtvorhaben seinen Abschluss. Frau Sterzinger-Killermann wird ihre Arbeit im Januar 2025 einreichen; die Studie soll 2026 erscheinen. Frau Pedersen hat ihre Arbeit verteidigt. Die Publikation wird voraussichtlich im Jahr 2025 erscheinen. Die Arbeiten von Frau Lapazinski und Frau Deppe sind noch nicht abgeschlossen.

Phasenweise ist die historische Forschung durch die pandemiebedingten Schließungen von Archiven, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen komplett zum Stillstand gekommen. Einzelne Forschungsbausteine mussten daher nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Kulturreferat im Zeitplan angepasst werden.

3. Ausblick

Aus Sicht von Public History München und des Stadtarchivs München ist das Forschungsprojekt „Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich“ bislang außerordentlich erfolgreich verlaufen. Die geschichtswissenschaftliche „Wertschöpfung“ findet - nicht zuletzt dank der begleitenden Expertise der universitären Projektleitung – auf hohem Niveau statt. Im deutschsprachigen Raum gilt das Münchner Projekt als vorbildlich und als Referenz- und Orientierungsgröße für vergleichbare Forschungen.

Das zeigt sich auch darin, dass andere Städte dem Münchner Vorbild folgen. So finanziert die Stadt Regensburg ab 2025 eine Stelle an der Universität Regensburg (TVL-EG 13 in Vollzeit über 3 Jahre) im Forschungsprojekt „Die Regensburger Stadtverwaltung im Nationalsozialismus“ zur Anfertigung einer Studie zum Thema „Städtische Kulturverwaltung und -politik in Regensburg im Nationalsozialismus“. Das Stadtarchiv München und die Projektleitung waren beratend an der Entstehung des Forschungsverbundes in Regensburg beteiligt.

Konzeptionell und methodisch präsentiert sich das Münchner Projekt stets innovativ und setzt damit markante wissenschaftliche Standards. Inzwischen kann das Forschungsprojekt sechs Publikationen in einer eigenen wissenschaftlichen Reihe vorweisen (Wallstein Verlag: München im Nationalsozialismus. Kommunalverwaltung und Stadtgesellschaft). Einige dieser Forschungsarbeiten wurden preisgekrönt.

- Annemone Christians, Amtsgewalt und Volksgesundheit. Das öffentliche Gesundheitswesen im nationalsozialistischen München (Bd. 1 / 2013)
- Florian Wimmer, Die völkische Ordnung von Armut. Kommunale Sozialpolitik im nationalsozialistischen München (Bd. 2 / 2014)
- Paul-Moritz Rabe, Die Stadt und das Geld. Haushalt und Herrschaft im nationalsozialistischen München (Bd. 3 / 2017)
- Margit Szöllösi-Janze (Hrsg.) - unter Mitarbeit von Juliane Hornung, München im Nationalsozialismus. Imagepolitik der „Hauptstadt der Bewegung“ (Bd. 4 / 2017)
- Mathias Irlinger, Die Versorgung der „Hauptstadt der Bewegung“. Infrastrukturen und Stadtgesellschaft im nationalsozialistischen München (Bd. 5 / 2018)
- Jan Neubauer, Arbeiten für den Nationalsozialismus. Die Stadt München und ihr Personal im „Dritten Reich“ (Bd. 6 / 2020)

Weitere Studien werden folgen.

4. Finanzen

Die Mittelbereitstellung an die LMU für die Forschungsbausteine des Projekts erfolgte seit 2009 durch Finanzierungsbeschlüsse des Münchner Stadtrats. Für den Zeitraum der letzten Forschungsphase 4a wurden seit 2019 insgesamt 474.000,- € zur Verfügung gestellt. Im Rahmen einer Kooperation des Stadtarchivs und des Kulturreferats wurden dem Projekt 2019/20 aus dem Budget des Kulturreferats zusätzliche Mittel in Höhe von 40.000,- € für das Forschungsmodul „Schule und städtische Kultureinrichtungen im nationalsozialistischen München“ zur Verfügung gestellt.

Weitere laufende Projektkosten werden aus dem Etat der Abteilung Public History München im Kulturreferat getragen. Hierfür werden für die Restlaufzeit des Projektes 8.000 € pro Jahr reserviert. Im Wesentlichen handelt es sich um die Reisekosten von Frau Deppe sowie um die für jeden Band benötigten Zuschüsse zur Herstellung in Höhe von rund 10.000 €, die sich das Stadtarchiv München und Public History München teilen.

5. Fazit

Die federführend in die Umsetzung des Forschungsprojektes eingebundene Abteilung Public History München im Kulturreferat und das Stadtarchiv München befürworten ausdrücklich die weitere Arbeit an der aktuell letzten Forschungsphase und deren Fertigstellung.

6. Klimaprüfung

Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein

7. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Diese Beschlussvorlage wurde vom Direktorium – Stadtarchiv mitgezeichnet.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Kulturreferats, Stadträtin Schönfeld-Knor, und der Verwaltungsbeirat für Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Film, Wissenschaft, Stadtgeschichte (Abt.1), Herr Stadtrat Süß, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

III. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

IV. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An Abt. 4
An GL-2
Am